

Nachtrag zur StuPa-Sitzung am 01.04.2008 (Stand: 28.04.2008)

Übersicht:

A Rechenschaftsberichte des AStA	S. 1
1. Referat für Geschlechterpolitik	S. 1
2. Referat für Sozialpolitik	S. 2
3. Referat für Campuspolitik, Ökologie und Verkehr	S. 3
3.1 Referent für Campuspolitik	S. 3
3.2 Jahresrechenschaftsbericht des Co-Referenten Ökologie und Verkehr	S. 4
4. Referat für Finanzen	S. 7
5. Referat für Öffentlichkeitsarbeit	S. 7
6. Referat für Offene Uni	S. 8
B Initiativantrag	S. 9
1. Antrag auf Wahl des Rechnungsprüfungsausschuss	S. 9
C Anlage: Quartalsbericht	S. 10

A Rechenschaftsberichte des AStA

1. Rechenschaftsbericht Referat für Geschlechterpolitik (16.02. bis 31.03.2008)

Gemeinsam

- Anwesenheit bei den AStA-Sitzungen plus Vorbereitung
- Teilnahme an der StuPa-Sitzung am 19.2.
- generelle Büroarbeit (Emails, Kommunikation, Öffnungszeiten, Beratung von Studierenden, Absprachen mit anderen Referaten)
- Kontaktpflege zu den Gleichstellungsbeauftragten

Dorit

- Bestellung von Büchern (inklusive Recherche) für das femarchiv plus Einarbeitung in den online-Katalog
- abschließende Arbeiten an der Umstrukturierung des femarchivs
- Kontaktpflege mit QueerUP sowie Absprachen zu geplanten Veranstaltungen
- Besuch des Vorbereitungsseminars „Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie an Hochschulen“ in Kassel (14.-16.3.)
- Beginn der Organisation der „Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie an Hochschulen“, Kontaktaufnahme diesbezüglich mit dem Netzwerk „Interdisziplinäre Geschlechterstudien“, den Gleichstellungsbeauftragten, den Fachschaften, dem Präsidium sowie anderen Organisationen, Vereinen etc.; Verfassen eines Artikels über die Aktionstage für die kommende AStA-Zeitung
- Beratung von Studierenden sowie Absprachen diesbezüglich mit der Gleichstellungsbeauftragten Frau Schrul

Janette

- Teilnahme an der AStA-Klausurtagung am 18.2.
- Beratung von Studierenden: BA/MA (Kontaktpflege), LG Latein (Kommunikation mit Herrn Stief), BA Romanistik (Gespräch mit der Prüfungsausschussvorsitzenden Frau Große am 19.3.)
- Vorbereitung auf das erste Kommissionstreffen zur „familiengerechten Hochschule“, das am 8.4. stattfinden wird
- Absprachen mit Frau Schrul bezüglich weiterer Vorgehensweisen zum Audit und zur Genderthematikbefragung im SoSe
- Kommissionsarbeit für die CGK
- Teilnahme an der LSK-Sitzung am 4.3.
- Gespräch mit Frau Kunst am 4.3.
-

2. Referat für Sozialpolitik/Ronny Besançon (15.02. bis 26.03.2008)

- 25. Februar: Treffen mit Bereichsleiter Wohnen, Hans-Joachim Böttche, Stadtverwaltung Potsdam, zur Wohnsituation von Studierenden in Potsdam
 - Böttche kann keinen sozialen Wohnungsbau in den nächsten Jahren in Potsdam garantieren, da Land Brandenburg definitiv kein neues Sozialwohnungsprogramm auflegen wird
 - Oberbürgermeister drängt aber weiter auf Lösungen mit Land und ist in Verhandlungen, da sich Wohnungsproblem in Potsdam demnächst verschärfen wird (Mieten werden noch teurer, Kleinteiliger Wohnraum fehlt etc.)
 - Wohnungsamt (Arbeitsgruppe Wohnungswesen) bietet Studierenden die Möglichkeit an, Einzelwohnberechtigungsscheine zusammenzufassen und damit Drei- und Vierraumwohnungen für WGs anzumieten. Studenten müssen sich dazu aber erst selbstständig finden und gemeinsam bei Wohnungsamt versprechen
 - Bereich Wohnen wird versuchen, bei Pro Potsdam vergünstigte Konditionen (Wegfall von Kauttionen) für Studis zu erreichen, Kein Erfolgsversprechen, da Aufsichtsrat zustimmen muss
 - Bereich Wohnen wird prüfen, welche Wohnungen im städtischen Besitz wegen Unbewohnbarkeit leer stehen und ob dies gerechtfertigt ist
 - Angebot für weitere Gespräche im Sommer mit AStA
- Klausurtagung AStA
- Verfassen eines Artikels für das AStA-Magazin (Wohnsituation in Potsdam)
- Verfassen einer Pressemitteilung (Studienreform grenzt sozial Schwache aus)
- Verfassen eines Referatstextes (Wohnberechtigungsschein)
- Teilnahme an AStA- und StuPa-Sitzungen
- Regelmäßige Abdeckung von Sprech- und Öffnungszeiten
- Beratungsgespräche geführt, mehrere E-Mails zum Thema Studienfinanzierung beantwortet.
- Vermittlung mehrerer Rechtsberatungen

Arbeitsaufwand für den betreffenden Zeitraum: 62 h

Durchschnittliche Wochenarbeitszeit: 11,3 h

3. Referat für Campuspolitik, Ökologie und Verkehr

3.1 Rechenschaftsbericht Martin Seiffert/Campuspolitik (19.2. - 1.4.2008)

Büroalltag / Allgemeines

- Sprechstundenzeiten, Öffnungszeiten, Beratung von Studierenden, RSB schreiben und Teilnahme an AStA - Sitzungen und StuPa - Sitzung (19.2.2008)
- Arbeiten an Positionspapier und Brief an das Präsidium wegen der Evaluationsatzung,
- Arbeit an Positionspapier zum Qualitätsmanagement der UP und die studentische Sicht auf ein universitäres Qualitätsverständnis
- Koordinierung und Terminfindung von AG-Treffen
- Verteilung AStA - Zeitung und Flyer zu „38.000Euro AStA-Haushaltstopf für Studierendenprojekte
- Einarbeitung in fzs - Antragsmappe für MV vom 28.2. - 2.3. in München
- Einarbeitung in HIS - Abschlussbericht -> Brief an Präsidium mit Fragen zum Umgang mit den von HIS gewonnenen Ergebnissen
- Einarbeitung in den von ver.di verfassten Bericht über interne Qualitätssicherung von Studium und Lehre an den Hochschulen in Deutschland
- Einarbeitung in Buch „Qualitätssicherung an Hochschulen. Theorie und Praxis“
- Einarbeitung in Bericht von A. Hanft „Evaluation und Organisationsentwicklung“
- Einarbeitung in die dritte Satzung zur Änderung der Rahmenordnung in BA- / MA-Studiengängen

fzs - MV in München (28.2. - 2.3.)

- siehe Bericht AStA-Homepage (<http://www.asta.uni-potsdam.de/sonst/ausgabe.php3?textfile=2920>)

Gespräch mit Frau Kunst (4.3.)

- inhaltliche und thematische Vorbereitung des Treffens, da ich persönlich leider nicht anwesend sein konnte
- Themen: Bbg-HG - Präsidiums- vs. studentische Position
- Lehreevaluation (-Satzung)
 - HIS-Bericht zu Lehrqualität
 - PULS - Datensatz vom Ende des Semesters
 - AG Schlüssel-Qualifikationen (weitere Planungen?)
 - Stand der Dinge bei audit-Zielvereinbarung (familiengerechte Hochschule)
 - AusländerInnen-Beauftragte (Ausschreibungstext, Zeitplan)

Gespräch und Mailverkehr mit Herrn Bielick (Personalrat) (20. und 25.3.)

- inhaltliche Abstimmung und Positions(papier)austausch bezüglich der Senatssitzung (27.3.) zu:
 - der Lehreevaluationssatzung (Verabschiedung auf Senatssitzung am 27.3.)
 - der Stellungnahme der Universität zum ersten Referentenentwurf der neuen 4. Novelle des Bbg-HG (ebenfalls Diskussion und Verabschiedung auf Senatssitzung)

fzs - AS Sitzung in Potsdam (18. - 20.3.)

- Protokoll / Inhaltliches folgt bei Bedarf
- Themen: - konstituierende Sitzung
- Berichte
 - Organisation Sonder MV des fzs (16. - 18.5. in Potsdam)
 - inhaltliche Vorbereitung der Sonder MV
 - Antragsberatung
 - Nachwahlen
 - Sonstiges

Gespräch zwischen AStA und studentischer AG-Evaluationsatzung mit Herrn Janke / Herrn Grünwald wegen Evaluationsatzung (25.3.)

- Terminfindung, Einladung der studentischen Engagierten und inhaltliche Vorbereitung, da ich persönlich leider nicht anwesend sein konnte

und ein bisschen Urlaub hab ich auch gemacht...

3.2 Jahresrechenschaftsbericht des Co-Referent Ökologie und Verkehr, Philipp Kramp

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

nach nunmehr sechs Monaten als AStA-Referent mit der Zuständigkeit für Ökologie und Verkehr ist es nun an mir, einen Jahresrechenschaftsbericht abzulegen.

Vorweg möchte ich ein paar allgemeine Worte über die Arbeit im AStA und das Umfeld der Arbeit verlieren, bevor ich auf wenige Themenfelder detailliert eingehen möchte. Ich versuche zwischendrin meinen Nachfolger noch einige Themen und Ideen mit auf den Weg geben.

Der größte Teil der zu leistenden Arbeit ist sicherlich nicht der inhaltliche. Es ist schade, aber unausweichlich und notwendig, dass viel Zeit für Organisation, Besuch von Sitzungen und Kommunikation zu verwenden ist. Ich habe fast jeden Tag eine Stunde für E-Mailkommunikation verwandt. Dies lässt sich sicher vermindern, aber es war mein Anspruch wenigstens immer informiert zu sein, wenn ich schon nicht immer vor Ort sein konnte. Es war bereits vor Beginn meiner Amtszeit absehbar, dass meine zeitlichen Ressourcen begrenzt sind. Sicherlich auch durch einen recht anspruchsvollen Bachelorstudiengang und weitere Verpflichtungen gegenüber meinem eigentlichen Arbeitgeber. Ich fand diesen Zustand sehr unbefriedigend und nicht zuletzt führt er dazu, dass ich vorzeitig meiner Entlastung entgegen sehe.

Die Arbeitsatmosphäre im AStA unterschied sich im eklatanten Maße von der Atmosphäre, die uns umgibt. Besonders den Umgang mit der Opposition finde ich sehr unbefriedigend und rate alle Beteiligten dringend zu einem sachlichen Umgangston zurück zu kehren um eine reibungslose Arbeit der Studentischen Selbstverwaltung zu ermöglichen und diese nicht noch weiter zu gefährden.

Darüber hinaus nahm ich am Grossteil, also immer, wenn es mir irgendwie möglich war, der AStA- und Stupa-Sitzungen teil, nahm meine Sprechstunden und Öffnungszeiten zuverlässig wahr und beantwortete zeitnah alle Anfragen der Studierenden.

Leider konnte ich andere Referate nicht in dem Maße, wie ich mir das erwünscht hatte durch Zettel verteilen und ähnliches oder auch inhaltliche Zuarbeiten, unterstützen. Ich möchte an dieser Stelle alle, die mich durch Hinweise oder Zuarbeiten unterstützt haben, danken.

Leider ist in der ganzen Arbeit der Bereich Ökologie nicht der bedeutende gewesen. Meiner Einschätzung nach lag und liegt im Verkehrsbereich eine Menge im Argen, mehr dazu später, so dass ich notgedrungen den Ökologiebereich vernachlässigen musste.

Im folgendem möchte ich drei Projekte; Stadt+, Radfahren im Park und AK Verkehr heraus stellen und detailliert beschrieben. Ich möchte es inhaltlich dabei belassen. Alle weiteren bearbeiteten Felder findet ihr in den einzelnen Rechenschaftsbereichten zu den Stupa-Sitzungen.

Stadt+

Gleich zu Beginn, noch in der Referatsübernahme, sicherlich das schwierigste Thema. Ohne eingearbeitet zu sein, war es schwer alle Prozesse wirklich gut zu steuern. Es stand viel auf dem Spiel. Für alle, die sich nicht mehr erinnern, es ging um die Verlegung von Buslinien, die die Universitätsstandorte Neues Palais und Golm bedienen. Nur mit Mühe war eine Verschlechterung der Busanbindung für den Standort Neues Palais zu verhindern. Hier ist ganz besonders dem Studierenden Martin Grüschow zu danken, der ein studentisches Verkehrskonzept erarbeitet hatte. Mit vielen Gesprächen mit den Verkehrsbetrieben, viel Druck auch von unabhängigen Studierenden und der Zusammenarbeit mit der Verkehrskommission des Senats gelang es die ViP von dem neuen Konzept zu überzeugen. Dies ist heute mit wenigen Abänderungen der offizielle ViP-Vorschlag. Sicherlich hatten auch hier umfangreiche Kontakte zur Presse unsererseits und eine kritische Berichterstattung der Lokalpresse ihren Anteil an diesem Erfolg. Da die ViP derzeit die Linien nicht inne, hat die sie zur Umsetzung des Konzepten benötigt, und auf eine neue Ausschreibung wartet, liegt das ganze Vorhaben Stadt+ derzeit auf Eis. Meiner Einschätzung nach wird es frühestens in der zweiten Jahreshälfte, wohl eher Richtung Ende des Jahres wieder ein Thema werden.

Radfahren in den Parks

Das Thema Radfahren in den Parks der Schlösserstiftung ist und bleibt eines der bedeutenden Themen des Referats. Meiner Ansicht nach muss in der kommenden Zeit hier durch Aktionen Öffentlichkeit hergestellt werden. Im Frühjahr wird eher die Zeit dazu kommen im Schlosspark Sanssouci Aktionen zu machen. Ich habe frühzeitig den Kontakt zur Bürgerinitiative in Babelsberg gesucht. Diese hat ja dann auch recht erfolgreich einige Wege durch Verhandlungen mit der Schlösserstiftung für Radfahrer öffnen können. Dabei ist für den Schlosspark Sanssouci immerhin eine Weiternutzung der Ökonomiewege erreicht wurden. Weitere Wege, die in der Vorbereitung der Verhandlungen mit der Schlösserstiftung sowohl mit der Bürgerinitiative, als auch mit der Stadtverwaltung besprochen wurden, wurden leider nicht berücksichtigt. Es gab in den letzten Wochen mehrere Vorschläge die Arbeit zu einer Bürgerinitiative für den Schlosspark aufzunehmen. Da viele anderen engagierten Bürger sich wegen Frustration oder weil ihre Wege freigegeben wurden, zurückgezogen haben, muss dort jetzt eine eigene Zuständigkeit für den Schlosspark entstehen. Auch wenn es mir schwer gefallen ist, gab es einen Termin mit dem Kreisvorsitzenden der FDP. Wünschenswert wäre eine Beteiligung mehrerer lokaler Akteure.

Besonders wichtig war mir in den Zusammenhang eine intensive Pressearbeit. Wir waren durch mehrere Pressemitteilungen in vielen Zeitungen mit kritischen Stimmen zum Radfahrverbot. Besonderes Highlight war die Berichterstattung in Zusammenhang mit den „Angriff“ durch Parkwächter auf Wolfgang Joop. Hierbei haben wir es geschafft die generelle Kritik am Radfahrverbot mit der Solidarisierung mit Wolfgang Joop zu verknüpfen und die Kritikpunkte in den Zeitungen unterzubringen, so dass sogar die Welt und Bild online unsere Kritik druckten.

Hierbei gab es aber auch öfters schwierige Kontakte zu Bürgerinnen und Bürger Potsdams, die in dieser Sachfrage eine andere Haltung als wir einnehmen.

Als öffentlichwirksame Aktionen gibt es bereits mehrere Vorschläge von Wiesenbesetzungen, Raddemos und auch tagelanges Camping im Park. Hier könnte man frühzeitig einen AK gründen um die Aktionen zu planen.

AK Verkehr

Ein wichtiges Vorhaben in meiner Amtszeit war, den AK Verkehr wieder zu beleben. Dies ist mir nur bedingt gelungen. Es fanden zwei, aus meiner Sicht recht konstruktive Sitzungen, statt. Auf der ersten Sitzung wurde intensiv über Stadt+ diskutiert. Ziel war das Erreichen einer studentischen Position zu Stadt+. Dieses Ziel wurde erreicht und wir waren für die Diskussionen mit den Verkehrsbetrieben gerüstet.

In der zweiten Sitzung sollte es darum gehen, weitere inhaltliche Projekte zu diskutieren. Dies geschah auch noch. Aus meiner Sicht hätte sich ein produktiver Zusammenhang entwickeln können. Ich ließ alle Teilnehmer immer kurze Berichte zu allen meinen Terminen zukommen und versuchte bei unklaren Sachfragen alle Leute zu kontaktieren. Ich versprach mir davon eine gute Kommunikation unter allen verkehrspolitisch Interessierten. Dies geschah leider nicht. Im Gegenteil wurden hinter meinen Rücken Gesprächstermine mit lokalen Akteuren gemacht, die mir nicht bekannt waren.

Die Organisation des AKs stellte eine Menge Arbeit dar. Dies wurde leider nicht geschätzt. Das ganze gipfelte in der gekünzelten Diskussion um der studentischen Positionierung zu Stadt+. Dies war für einige Leute die Chance sich aus der Verantwortung zu ziehen und die bequemeren Sitze als Heckenschützen einzunehmen. Eine weitere Zusammenarbeit war aber diesem Zeitpunkt nicht möglich.

Ich möchte es wie angekündigt bei diesen drei thematischen Bereichen belassen und euch nicht mit allen Briefen, Telefonaten, Emails und Pressemitteilungen konfrontieren.

Ich muss feststellen, dass ich aufgrund vielfältiger zeitlicher Belastungen nur in einem beschränkten Umfang für den AstA Arbeit leisten konnte.

Insgesamt war es eine sehr spannende Tätigkeit und ich danke euch für die Möglichkeit diese Erfahrungen zu machen. Ich danke vielen Leuten, besonders allen AStA-KollegInnen für die gute Zusammenarbeit, freu mich jetzt aber auch mal wieder Freizeit zu haben.

Schließen möchte ich mit einem Zitat von Björn Ruberg aus dem Jahresrechenschaftsbericht des 9. AStAs. „Kritisieren tue ich das Verhalten der Opposition. Ihre Arbeit bestand darin Leute psychisch fertig zu machen. Das muss sich ändern, damit in Zukunft noch Leute bereit sind, diesen Job ehrenamtlich zu machen.“ Dem kann ich mich nur anschließen.

4. Referat für Finanzen/Thomas Szodruch (15.02. bis 26.03.2008)

1. Überweisung Sem-Tix
2. sonstige Überweisung
3. Kommunikation mit Steuerbüro
4. Antragsberatung
5. Abwicklung Mittelrückverteilung Brandstuve
6. Gespräch mit Prof. Richter zum Forderungsmanagement des Finanzreferats u. zur Investitionskostenumlage Kuze
7. Geldanlage Tagesgeld (Zinseinnahmen rund 31.000 ₺)
8. Erstellung Quartalsbericht für Januar bis März 2008 (s. Anhang)
9. Einrichtung "Sch....."-Strafgelddose auf Grund des anhaltenden inflationären Gebrauchs des "Sch....."-Wortes (bisher rund 50 Cent)

LG Thomas Szodruch

AStA-Finanzreferent

5. Referat für Öffentlichkeitsarbeit (15.02. bis 27.03.2008)

- Vorbereitung der fzs-Mitgliederversammlung
- Teilnahme an der AStA-Klausurtagung am 18.02. Februar
- Teilnahme an AStA-Sitzungen und der StuPa-Sitzung im Berichtszeitraum
- Erstellen (Layout, Produktionsauftrag, Montage) von Fensterwerbung mit AStA-Logos am Neuen Palais und im Kuze
- Präsenz im Büro, organisatorische Tätigkeiten
- ständige Pflege der Homepage sowie der Pressepiegel

- redaktionelle Überarbeitung von Pressemitteilungen
- Einrichtung eines Redaktionzuganges für das Internetportal
info-potsdam.de
- Betreuung einer verwaltungsgerichtlichen Klage gene das Semesterticket
- Erstellen eines Arbeitszeugnisses für eine ehemalige
AStA-Mitarbeiterin
- Tätigen diverser Abrechnungen für das Finanzreferat
- Erstellen des AStA-Newsletters für die Monate Februar/März
- Planung der nächsten Ausgabe des AUSSCHUSS (erscheint in der 16. KW)
- Anschaffung von Prospektregalen zu Werbezwecken in den Mensen
- Umgestaltung des Flures im AStA-Büro (Wandzeitungen, Regale,
Ozon-Schutzvorhang) inklusive Einkauf und Bauarbeiten
- Organisation und Betreuung der AS-Sitzung des fzs (18. bis 20.03.)
- Vorbereitung der AStA-Sitzung am 25.03. (Antragsmappe)
- protokollierter Aufwand (ohne fzs-MV): 115 Stunden

6. Referat für Offene Uni/Norbert Müller (16.02.-27.03.2008)

1. Sitzungen

- Teilnahme an AStA-Sitzungen (19.02.2008; 06.03.2008; 25.03.2008)
- Teilnahme an AStA-Klausurtagung (18.02.2008)
- Teilnahme an StuPa-Sitzung (19.02.2008)
- Vorbereitungstreffen der Delegation zur 33. fzs-MV (17.02.2008)
- Teilnahme an der Präsidentin-Runde am 04.03.2008 (zum BbgHG)
- Teilnahme am BrandStuve-Treffen zum BbgHG (04.03.2008)
- Teilnahme an der VV des ABS (29.02.2008)
- Teilnahme fzs-MV (27.02.-02.03.2008)

3. PUCK-Benutzungsordnung

- Vorbereitung des Antrags für die Senatssitzung

4. Belegpunkte

- Anfragen und Besuche in der Sprechstunde, Beratung von Betroffenen
- Kontakt mit RA Achelpöhler
- Beratung eines von Exmatrikulation bedrohten Studenten

5. AVV

- Zuarbeit zum AVV SoSe 2008
- Kontakt zur Redaktionsgruppe)

4. allgemeine Büroarbeit

- Postholen
- Telefondienst
- etc...

5. Vorbereitung Publikationsreihe Offene Uni

- Sammlung weiterer Themen
- weitere Systematisierung der eingegangenen Arbeiten
- Vorbereitung erster Publikationen im April
- Informationseinholungen bei der Deutschen Nationalbibliothek (Zwecks Standardnummern)

6. Veranstaltungen aus dem Referat

asta[montagskultur] am 21.04.2008 / Das dezentrale Lagersystem in Brandenburg

- Bewerbung mit Flyern und Plakaten
- Absprachen mit Referenten

AStA-Seminare zu Rechtsextremismus und Interventionskonzepte gegen REX

- Unterstützung der Durchführung des 1. Seminars (Einkäufe, Materialherstellung, Verpflegung)
- Bewerbung, Layout und Vervielfältigung von Flyern und Plakaten für den 26./27. April 2008

Filmreihe Neue Wut

- Anfrage an ReferentInnen und ModeratorInnen für Podiumsdiskussionen zu den Filmen
- Terminklärung mit dem Kuzu
- Artikel für AStA-Zeitung
- Sichtung der Filme

7. Senatssitzung 27.03.2008

- Vorbereitung und Treffen am 25.03.2008
- Anwesenheit auf Sitzung und Beteiligung
- Vorarbeit zu ersten Presserklärungen in Folge der Sitzung

8. Bewerbung des Referats

- Aktualisierung Themenseite auf www.asta.uni-potsdam.de/offeneuni

Arbeitsaufwand: 20 Stunden / Woche (zwei Woche bin ich weitgehend ausgefallen, da ich Hausarbeiten schreiben muss)

B Initiativantrag

1. Antrag auf Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses

Das Studierendenparlament möge die Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses beschließen. Die Wahl selbst sollte auf einer der kommenden April Sitzungen statt finden. Das Präsidium des Studierendenparlaments möge die Wahl über die Student-List ausschreiben. Der RPA soll max. aus 3 Mitgliedern bestehen. Jedes Mitglied des RPA soll eine Aufwandsentschädigung von 105 € erhalten.

LG Thomas Szodruch
AStA-Finanzreferent

Ausgaben

Haushaltstitel	Bezeichnung	Haushalt 07/08	beantragt	verbucht	Erläuterungen
<u>Ausgabe Personal</u>					
425 01	Personalausgaben	47.400,00 €	0,00 €	24.117,67 €	
425 10	Honorar- Werkverträge	5.000,00 €	1.550,00 €	919,80 €	
<u>Ausgaben AStA</u>					
511 01	Geschäftsbedarf (Büromaterial)	4.000,00 €	0,00 €	1.749,67 €	keine Anträge
512 01	Bücher, Zeitschriften	2.500,00 €	763,26 €	680,26 €	
513 01	Post- und Fernmeldegebühren	2.500,00 €	0,00 €	535,36 €	keine Anträge
515 01	Geräte, Ausstattung, Ausrüstung	5.000,00 €	3.552,35 €	2.674,93 €	
517 01	Bewirtschaftung AStA-Büro	500,00 €	0,00 €	0,00 €	keine Anträge
518 01	Mieten und Pachten	4.800,00 €	0,00 €	1.900,22 €	keine Anträge
519 01	Bauliche Unterhaltung	500,00 €	55,60 €	0,00 €	Einflechtung Regalwände verbucht in 51501
525 01	Aus- und Fortbildung	1.000,00 €	409,00 €	310,11 €	
526 02	sonstige Aufwandsentschädigungen	2.000,00 €	75,00 €	0,00 €	Teamer Klausurtagung verbucht in 42510
526 03	Kosten für Rechtsbeistand	4.000,00 €	500,00 €	71,80 €	
527 01	Dienstreisen	4.000,00 €	3.799,50 €	1.789,88 €	
529 01	Verfügungsmittel AStA	500,00 €	688,00 €	104,94 €	
531 01	Veröffentlichungen	10.000,00 €	2.712,31 €	2.237,48 €	
541 01	Veranstaltungen/Kulturretat	12.000,00 €	3.603,60 €	3.076,10 €	
541 02	Sommerfest* <i>Stupabeschluss 21.500 €</i>	19.000,00 €	730,00 €	700,00 €	700 € Teilzahlung Band Nomad Soundsystem
546 01	Nebenkosten Geldverkehr	400,00 €		340,80 €	keine Anträge
<u>Ausgaben studentische Aktivitäten</u>					
524 01	Fonds für Hochschulsport	3.000,00 €	480,00 €	889,61 €	859,61 € aus vorherigen Haushaltsjahr
684 01	Zuschüsse Studiprojekte	38.000,00 €	20.743,68 €	11.748,18 €	
684 02	Semesterticket-Sozialfond	30.000,00 €	0,00 €	6.300,00 €	
685 01	Mitgliedsbeträge fzs	10.000,00 €	0,00 €	4.975,15 €	keine Anträge

685 02	sonstige Mitgliedsbeiträge/ externe Projekte	4.900,00 €	275,00 €	371,67 €	
Augaben Kuze					
425 50	Geschäftsführung Kuze	11.300,00 €	0,00 €	5.669,43 €	keine Anträge
42 551	EDV Administrator Kuze	3.700,00 €	0,00 €	1.827,36 €	keine Anträge
511 51	Geschäftsbedarf Kuze	2.500,00 €	0,00 €	843,64 €	keine Anträge
513 51	Fernmeldgebühren Kuze	3.500,00 €	0,00 €	1.471,72 €	keine Anträge
515 51	Geräte, Ausstattung, Ausrüstung Kuze	8.000,00 €	1.513,87 €	1.182,99 €	
518 51	Miete Betriebskosten Kuze	75.000,00 €	0,00 €	16.123,06 €	keine Anträge
519 51	Bauliche Unterhaltung Kuze	4.000,00 €	350,00 €	284,62 €	
529 51	Versicherung Kuze	2.700,00 €	0,00 €	0,00 €	keine Anträge
531 50	Veröffentlichungen Kuze	3.000,00 €	0,00 €	1.031,51 €	1.022,51 € aus Vorjahr
541 50	Kuze-Veranstaltungen	0,00 €	0,00 €	166,60 €	Ausleihe Musikanlage
546 50	sonstige Verwaltungsausgaben Kuze	0,00 €	0,00 €	75,84 €	keine Anträge

Stand: 24.03.2008

Einnahmen

Gegenüber dem Haushalt mit 18.000 Studierenden sind für den Nachtragshaushalt mit rund 19.000 Beitragszahlenden Studierenden (Beiträge WS 194.570 €) zu rechnen. Dies ergibt nach der gegenwärtigen Beitragsordnung zusätzliche finanzielle Mittel für den AStA von rund 9.300 €, für die Fachschaften rund 4.600 €, für das studentische Kulturzentrum rund 5.000 € und für den Sozialfond rund 1.000 €

Weiterhin sind mit mindestens 10.000 € zusätzlichen Einnahmen durch Zinserträge zu rechnen. Obwohl der Haushalt Zinseinnahmen von 40.000 € vorsieht, sind allein durch die bisherigen zwei Geldanlagen (für die Abrechnung WS 07/08 u. Abschlagszahlung SS 08) auf unsere Tagesgeldkonten der DKB rund 31.000 € erwirtschaftet worden. Durch Zinseinnahmen für die beiden noch ausstehenden Zahlungen (für die Abrechnung SS 08 u. die Abschlagszahlung WS 08/09) und unter Einbeziehung der Zinseinnahmen für die Girokonten sind mit Zinseinnahmen von insgesamt 50.000 € (mindestens) zu rechnen.